

# AAD

---

## ANIMAL AIDED DESIGN

### Was ist „Animal-Aided Design“?

Animal-Aided Design (AAD) ist eine Methode, um eine tiergerechte Gestaltung von Freiräumen zu ermöglichen. Das Ziel ist, die Bedürfnisse von wilden Tieren in die Stadt- und Freiraumplanung einfließen zu lassen. AAD versucht somit, bisherige Planungsprozesse zu erweitern, damit nicht nur der Mensch, sondern auch Pflanzen und Tiere von der menschlichen Gestaltung profitieren. Durch die besser geplante und gestaltete Umwelt steigert sich die Qualität der Freiräume für Tier- und Pflanzenwelt sowie für den Menschen gleichermaßen.

Der Begriff Animal-Aided Design ist eine geschützte Wortmarke.

### Warum ist Animal-Aided Design notwendig?

In der Planung von städtischen Freiräumen spielen Tiere bisher kaum eine Rolle. Belange von Tieren werden als „Randbedingung“ berücksichtigt, jedoch ist ihr Vorkommen kein geplanter Teil der gestalterischen Qualität des Freiraums. Das Vorkommen nach Fertigstellung der Freiräume ist eher zufällig und soll, wo gewünscht, durch unspezifische Maßnahmen, wie zum Beispiel das Pflanzen von einheimischen Gehölzen oder das Aufhängen von Nistkästen gefördert werden. Damit werden die Potentiale, die urbane Räume als Habitate für Tiere haben könnten, nicht ausgeschöpft. Auf der anderen Seite wird auch das Potential der Tiere vergeben, die ästhetische Qualität und die Ökosystemfunktionen der Freiräume zu verbessern.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und des globalen Biodiversitätsverlustes ist es besonders essentiell, Tiere in die Gestaltung von städtischen Freiräumen besser einzubinden. Dies ist vor allem im urbanen Kontext wichtig, da Städte im Vergleich zu einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung mittlerweile sogenannte Arten-Hotspots sind. Hieraus resultiert auch die besondere Verantwortung der städtischen Planung, die Artenvielfalt zu erhalten und nachhaltig zu fördern.

### **Wie funktioniert Animal-Aided Design?**

Eine ausführliche Beschreibung der Methode findet sich in unserer Broschüre:

*Hauck T E, Weisser W W 2014: AAD – AnimalAided Design.*

(bitte auf Link klicken, um die Broschüre herunterzuladen)

Kurz gesagt arbeitet AAD mit Zielarten, deren Grundbedürfnisse wie etwa die Nahrung, Ansprüche an Nestbau etc. als sogenannte kritische Standortfaktoren in die Planung eingearbeitet werden. So wird sichergestellt, dass eine bestimmte Art in dem Planungsraum alles findet, was sie zum Leben braucht. Gleichzeitig dienen die kritische Standortfaktoren den Gestaltern als Inspiration – und machen so die Gestaltung besser und für den Menschen attraktiver.

### **Animal-Aided Design und Ingolstadt**

Die Webseite *IngolStadtNatur* soll helfen, Zielarten für eine klimagerechte Gestaltung des Stadtparks auszuwählen. Die Ergebnisse sollen in künftige Planungsprojekte entlang der Donau eingebracht werden.

### **Weitere Literatur**

- R. Schelle, T. Hauck, W. W. Weisser, *Garten + Landschaft, Gehölzverwendung, Heft 12, Dezember 2013, S. 32-35.*
- T. Hauck, W.W. Weisser, *Stadt + Grün – Das Gartenamt, 2/2015 Patzer-Verlag, 49-54.*
- T. Hauck, W. W. Weisser, *anthos 4/2015, S. 20-23*
- T. Hauck, *Nodium – Zeitschrift des Alumni-Clubs Landschaft der TU München, Heft 7, 2015*

### **Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Wolfgang W. Weisser, Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie  
Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt  
Technische Universität München, Hans-Carl –v.-Carlowitz-Platz 2, 85354 Freising  
Tel +49(0)8161 71 3496, Fax +49(0)8161 71 4427. Email: wolfgang.weisser@tum.de

Dr.-Ing. Thomas Hauck, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum,  
Fakultät für Architektur, Technische Universität München  
Emil-Ramann-Straße 6, 85350 Freising. Tel +49(0)8161 71 4165, Fax +49(0)8161 71 5493,

Email [thomas.hauck@wzw.tum.de](mailto:thomas.hauck@wzw.tum.de)